

Solothurner Zeitung

Kapuzinerkloster

Eine Bühne für Nicht-Märchen und ein neues Format: Der Solothurner Märlitag probiert Neues aus



Von Fabio Vonarburg

19.08.2026, 05.00 Uhr

Am Sonntag findet der 8. Solothurner Märlitag statt. Wobei es heuer bereits am Donnerstagabend los geht.

Abo

Exklusiv für Abonnenten

Darum geht es

- Am Sonntag findet in Solothurn die achte Ausgabe des Märlitags statt.
- Neu gibt es eine offene Bühne für andere Geschichten und eigene Texte.
- Aufgrund weniger Sponsorengelder wurde eine Massnahme ergriffen, um das Budget zu entlasten.

Der Solothurner Märlitag ist ein wenig wie ein Openair für Kinder. Nur stehen auf den verschiedenen Bühnen keine Bands, sondern Märchenerzählerinnen und Märchenerzähler. Und statt Gitarrenklängen gibt es Geschichten zu hören – bei schönem Wetter unter freiem Himmel im Garten des Kapuzinerklosters.





Am 23. August findet der Solothurner Märlitag zum achten Mal statt.

Bild: Dimitri Costa

Am kommenden Sonntag, 23. August, findet die achte Ausgabe des Solothurner Märlitags statt, die mit Neuheiten aufwartet. So gibt es dieses Mal auch Geschichten zu hören, die nicht dem Genre Volksmärchen zuzuordnet sind. Dazu gibt es neu die sogenannte offene Bühne, auf der die Erzählerinnen und Erzähler auch eigene Geschichten erzählen dürfen. Am diesjährigen Märlitag sind das Bruno Durrer und Cédric Wüthrich. «Beides grossartige Erzähler, die aber nicht Märchen erzählen wollen», sagt Organisatorin Dominique Eggenschwiler. «Das wollen wir mit der neuen offenen Bühne ermöglichen.»

Von «Frau Holle» bis «Hans im Glück»

Es bleibt aber dabei: Am Märlitag steht das im Fokus, was bereits der Name festlegt. So werden auf den übrigen drei Bühnen ausschliesslich Volksmärchen erzählt. Darunter weit bekannte wie «Frau Holle» oder auch «Hans im Glück», wie auch weniger bekannte wie «Die Geschichte der weisen Eule» oder «Alenuschka und Iwanuschka».

Wer schon einmal am Märlitag war, dem ist vielleicht aufgefallen. Heuer steht eine Bühne und damit zwei Erzählerinnen weniger im Programmheft. Es ist eine Massnahme, um das Budget zu entlasten. «Die

Sponsorensuche war schwieriger als auch schon», erklärt Dominique Eggenschwiler. Man habe den Märlitag aber unbedingt weiter durchführen und auch die Eintrittspreise nicht erhöhen wollen. So zahlt eine Einzelperson weiterhin 15 Franken und Familien 25 Franken. Dabei darf etwa auch das Nachbarskind mitgenommen werden. «Uns ist wichtig, dass der Anlass auch von Familien besucht werden kann, die nicht viel Geld haben», sagt Dominique Eggenschwiler.





Dominique Eggenschwiler ist Mitorganisatorin des Solothurner Märlitags. Dieser geht dieses Jahr in die achte Runde.

Bild: zvg

Neu ist am Märlitag auch ein Maltisch für Kinder und Erwachsene. «Man hat so viele Eindrücke, wenn man Märchen zuhört», erklärt Dominique Eggenschwiler. «Diese muss man auch irgendwie wieder ausdrücken können, etwa in Bildern.» Zudem ist der Maltisch auch dafür gedacht, wenn man einmal eine Pause vom Zuhören braucht.

Weiterlesen nach der Anzeige

ANZEIGE

0:00 / 0:00

Märchen nur für Erwachsene

Und zum Schluss zu einer letzten Neuheit. Erstmals geht es schon im Vorfeld des Märlitags im Kapuzinerkloster märchenhaft zu und her. So erzählt am Donnerstagabend, 18.30 Uhr, Petra Nützi Märchen für Erwachsene. Das neue Format findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kultur usem Löscheimer» und in Zusammenarbeit mit dem Kapuzinerkloster statt.

Und auch das Erzählcafé am Samstagmorgen, 10.15 Uhr, dreht sich um eine märchenhafte Frage: «Wie sieht es mit Märchen in unserem Leben aus?» Neben dem Zuhören kann hier auch mitdiskutiert werden. Bei dieser Veranstaltung im Kapuzinerkloster ist eine Anmeldung bis drei Tage vorher nötig (info@geschwe.com). Es wird eine Kollekte erhoben.

Solothurner Märlitag

Sonntag, 23. August, Kapuzinerkloster Solothurn. Türöffnung ist um 10 Uhr, das letzte Märchen beginnt um 15.30 Uhr.

Kommentare

 Jetzt kommentieren

Noch keine Kommentare. Geben Sie die erste Meinung zum Artikel ab.

Für Sie empfohlen